

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

130 (11.5.1911) Zweites Blatt

Bezugpreis:  
direkt vom Verlag vier-  
telsjährlich M. 1.60 ein-  
schliesslich Trägerlohn;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
am Postschalt. M. 1.80.  
Eingangsnummer 10 Pfg.

Redaktionsexpedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

**Anzeigen:**  
Die einseitige Beilage  
über deren Raum 15 Pfg.  
Reklamezeile 40 Pfennig.  
Lohnanzeigen billiger.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabezeit: größere  
Anzeigen bis spätestens  
12 Uhr mittags, kleinere  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Geegründet 1803

Donnerstag, den 11. Mai 1911

108. Jahrgang

Nummer 130

## Die Reichseinnahmen.

Wir lesen in der „Tägl. Rundschau“:  
„Wenn auch das endgültige Ergebnis über die Einnahmen des Reiches an Zöllen und Steuern im vergangen Rechnungsjahr noch aussteht, so läßt sich aus dem jetzt vorliegenden Material jedenfalls schon mit Sicherheit entnehmen, daß die durch die Finanzreform vom Jahre 1909 geschaffenen neuen Einnahmequellen an Zöllen und Steuern doch keineswegs so ungünstige Erträge geliefert haben, wie vielfach angenommen wurde. Eine kürzlich in der Presse angelegte Berechnung dieser Erträge kam zu dem Ergebnis, daß ein Minderertrag von 15 Millionen gegen den Etatsvoranschlag zu verzeichnen wäre. Diese Annahme ist, wie wir hören, unzutreffend. Man kann vielmehr wohl mit Sicherheit annehmen, daß kein Minderertrag, sondern ein Mehrertrag von etwa 20 Millionen das schließliche Ergebnis sein wird. Hierauf war von Einfluß, daß der Kaffee- und Teezoll etwa 2,5 Millionen und der Tabakzoll 16—18 Millionen mehr gebracht haben, als im Etat vorgesehen war. Ebenso wird auch die Brausteuer keineswegs mit einem Minus gegen den Etatsvoranschlag, sondern mit einem Mehrertrag abschließen. Naturgemäß wird die endgültige Jahresübersicht diese Ergebnisse noch etwas korrigieren, jedoch dürfte sich hierdurch das Gesamtergebn wohl noch etwas günstiger gestalten. Zutreffend ist allerdings, daß die neuen Zölle und Steuern im vergangen Etatsjahr noch nicht die Erträge gebracht haben, die man für den Beharrungszustand von ihnen erwartet hat, obwohl einige sich in einer Entwicklung befinden, die jenem Ziel nicht mehr fern ist.“

## Zum „Fall Blumenthal“

äußert sich nochmals die nationalliberale „Köln. Ztg.“ wie folgt:  
„Das Verleihen an den Landesauswahlschöffen in Straßburg liegt in der geschäftlichen persönlichen Art, mit der die höchsten Beamten unter dem Schutz der Immunität und ohne daß der Präsident ein Eingreifen für nötig hält, von den Abgeordneten beleidigt werden. Wie soll z. B. der Polizeipräsident von Weh noch mit Autorität seines Amtes walten, nachdem der Abgeordnete Daniel Blumenthal ihn öffentlich als unfähig hingestellt und eine Verleumdung mit seinem Namen kühnenhaftes Ungeheuer hat. Es war geradezu ein Akt der Notwehr für ihn, als Blumenthal die Ehrenentwürdigung in der vom Beleidigten gewünschten Form verweigerte, da der Reichsweg gegen den Abgeordneten verperst ist, zur Wiederherstellung seiner Ehre das letzte Mittel zu versuchen. Dem Blumenthal hatte durch das Spiel mit dem Namen des Herrn Baumbach v. Kalmburg die Grenzen seiner Immunität überschritten, es geschah nicht mehr in Ausübung seines Abgeordnetenrechts, wenn er sich dazu hinreißen ließ. Wenn nun Blumenthal das Ungeheuer, das doch gerade in Frankreich bei Parlamentariern keine Seltenheit ist, absteht und die Strafbarkeit der Herausforderung zum Zweikampf verschleiert, wegen deren die beteiligten Beamten sofort Strafanzeige gegen sich selbst erhoben haben, so dürfte man wenigstens erwarten, daß er sich daraus eine Lektion nehme und solche Unarten in Zukunft unterlassen werde. Statt dessen setzte er in der Landesauswahlschöffen vom 3. ds. Ms., in der er die Forderung öffentlich zur Sprache brachte, das alberne Spiel mit dem Namen fort und der Abgeordnete Wetterlé brachte gar den Fall des Polizeipräsidenten Baumbach v. Kalmburg und seines Kartellträgers Herrn v. Gemmingen in Verbindung mit dem zweier für sich wegen Veruntreuung freiwillig aus dem Leben geschiedener Kassenbeamten, indem er sagte, statt sich zu erschließen, hätten auch sie die betreffenden Abgeordneten, die sie angegriffen, zur Wiederherstellung ihrer Ehre fordern können. Angesichts dieser erneuten Beleidigungen und man gels eines anderen Auswegs aus ihrer Notlage haben die Herren Polizeipräsident Baumbach v. Kalmburg und Kreisdirektor Herr. v. Gemmingen in der Straßburger Post eine Erklärung veröffentlicht, welche das Verhalten Wetterlés als unqualifizierbare Nichtswürdigkeit und die Handlungsweise Blumenthals als unehrenhaft mit der Bestimmung eines sich seiner Verantwortung bewußten und für sein Handeln einstehenden Ehrenmannes erklärt. Wenn man auch mildernd für die beiden Abgeordneten die Verschwiegenheit der Bildung und der gesellschaftlichen Anschauungen gegenüber den auf den Weg der Selbsthilfe angewiesenen Beamten berücksichtigt, so wird die öffentliche Meinung Altdeutschlands mit ihrer Sympathie auf der Seite der frivolen angegriffenen Beamten stehen.“

## Neubauten in deutschen Gefängnissen.

In diesem Jahr ist, wie uns von militärischer Seite geschrieben wird, eine besonders große Anzahl von Neubauten und Verstärkungen in deutschen Gefängnissen zu verzeichnen. Auch die Beschaffung von artilleri-

stischem und infanteristischem Kampfmateriale und Verkehrsmitteln sowie Nachrichtenmitteln ist sehr gestiegen. Die Festung Gernersheim erfährt eine Verstärkung, ebenso wie Königsberg infolge Aufgabe der Wallung Erich- und Verstärkungsarbeiten aufzuweisen hat. Die Umwallung von Königsberg, deren Aufgabe von der Stadt sehr oft beantragt worden ist, genügt den militärischen Anforderungen in jeder Weise. Zu ihrer Befestigung ist darum vor allen Dingen eine Verstärkung in der Fortlinie nötig. Ferner muß durch fortifikatorische Erfassungsmaßnahmen der durch die Aufgabe der Umwallung bedingte Ausfall an Verteidigungsfähigkeit der Festung wieder ausgeglichen werden. Mit Rücksicht auf das Ausdehnungsbedürfnis der Stadt wird ihrem Wunsche nach Aufstellung der Umwallung aber nachgegeben, die ungefähr in acht Jahren durchgeführt werden wird. Mit den Erfassungsarbeiten wird schon jetzt begonnen. Besonders werden die Festungsstore im Interesse des Verkehrs erweitert. Ein ähnlicher Fall liegt in der Festung Glatz vor, wo eine Erweiterung des sogenannten Frankenstein-Lores stattfindet. Auch in der Festung Gernersheim werden neue Ausgänge durch die Umwallung im Interesse des Verkehrs geschaffen. Dafür müssen hier gleichwohl wie in Königsberg fortifikatorische Erfassungsmaßnahmen vorbereitet werden. In der Festung Weisse werden auch interessante bauliche Maßnahmen eifrig gefördert. So wird seit Monaten an der Vergrößerung des Honierübungsplatzes gearbeitet. Außerdem ist das Funkentelegraphensystem erweitert worden.

## Rundschau.

**Ueber den Reichsanzler und seine äußere Politik**  
wird der „Neupost Staatsz.“ geschrieben: „Als Herr v. Bethmann zum deutschen Reichsanzler und preussischen Ministerpräsidenten ernannt wurde, glaubten selbst vorsichtige politische Zeichendeuter und Sternkundige getraut weisagen zu dürfen, daß er mit der inneren Politik mehr Glück als mit der auswärtigen haben werde. Und nun kommt gerade umgekehrt. Da, wo er als völler Reuling einsetzte, auf dem Felde der hohen Weltpolitik, läuft unter seinem Namen die Karre vorwärts. Was sie auch der runderliche Staatsretter des Auslandes von Ribbenen tatsächlich schieben, der lange Reichsanzler legt doch verantwortlich als oberster Leiter mit Hand an. So zufrieden wie mit Bethmanns auswärtiger

Politik, soweit sie sich dem Laienauge darstellt, war man seit langem nicht mehr in Deutschland. Die Handhabung dieses Teils der Kanzlergeschäfte. Die Potsdamer Zusammenkunft, welche Deutschland und Rußland wieder näher brachte, die Entspannung mit England in der Bagdadfrage und im Flottenaufbau, die Freundlichkeit mit den Türken, die gemessene Höflichkeit mit den Franzosen, selbst die Fähigkeit, zwischen dem weltlichen und geistlichen Rom würdevoll auf schwankendem Seil zu balancieren, alles das hat, von befriedigender Disposition abgesehen, eine weitverbreitete günstige Stimmung für Bethmanns äußere Politik erzeugt. Man freut sich, daß weniger geredet und ruhiger gehandelt wird, und das Ergebnis ist ein größeres Vertrauen bei allen Parteien, selbst mit Einschluß der Sozialdemokraten, hinsichtlich der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten durch die jetzige Regierung.“

## Ueber die Entwicklung des Tabak-, Kaffee- und Teezoll

erfährt die „N. Post. Korresp.“, daß nach dem vorläufigen Einnahmegergebnis für das Rechnungsjahr 1910 die in den Reichshaushaltsetat für dieses Jahr eingetragenen Beträge, zumal was den Tabakzoll anlangt, nicht unerheblich überschritten worden seien. Der im Etat mit rund 106 Millionen Mark eingetragene Kaffee- und Teezoll hat 108,8 Millionen Mark oder 2,8 Millionen Mark mehr, der mit rund 88 Millionen Mark eingetragene Tabakzoll hat etwas über 106 Millionen Mark, also 18 Millionen Mark mehr, erbracht. Auch gegenüber dem Gesamtbetrag, der nach den neuen Abgabefuß aus dem Tabakzoll im Beharrungszustande erwartet wurde, weist das Einnahmegergebnis von 1910 ein Mehr von etwa acht Millionen Mark mehr auf.

## Ein politischer Prozeß in der Schweiz.

Aus Basle wird berichtet: Das Bundesstrafgericht fällt das Urteil in dem Prozeß, den der schweizerische Bundesrat gegen den Redakteur Grimm der sozialistischen „Berne Tagwacht“ und Redakteur Fischer der konservativen „Neuen Züricher Nachrichten“ wegen Abdrucks eines Artikels der „Evening News“ angehängt hat, nach dem die schweizerischen Unterhändler beim Gotthard-Vertrag sich durch deutsches Geld bestechen ließen. Grimm wurde zu 500 Frs. Geldstrafe und drei Vierteln der Kosten, Fischer zu 200 Frs. Geldstrafe und einem Viertel der Kosten, außerdem beide zur Veröffentlichung des Urteils in ihren Zeitungen verurteilt.

## Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Reichspostbescheid versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe „Karlsruher Tagblatt“ gestattet.

### Die reichsständische Verfassungsreform bedroht?

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)  
rs. Berlin, 10. Mai. Die Blätter glauben, daß, auch wenn eine Verständigung in der Kommission noch erfolgt, die Ablehnung der Vorlage im Plenum sehr wahrscheinlich ist.

### Der Kaiser in Wiesbaden.

d. Wiesbaden, 10. Mai. Der Kaiser ist heute morgen 8 Uhr hier eingetroffen und hat im königlichen Schloß Wohnung genommen. Auf der Fahrt zum Schloß und als er später beim Eindringen der Fahnen auf dem Schloßballon erschien, wurde der Kaiser vom Publikum herzlich begrüßt.

### Die Straßburger Studenten.

Straßburg, 10. Mai. Der Gesamtschluß der Studentenschaft hat weitere Schritte gegen den Korpskommandeur beschlossen. Es wurde eine Kommission gewählt mit dem Auftrage, eine Audienz beim Statthalter nachzusuchen.

### Die Herzogin von Hohenburg.

d. Wien, 10. Mai. (Privatmeldung des „N. Z.“) Wie schon gemeldet, hat der Kronprinz die Reise zu den Krönungsfeierlichkeiten des Königs von England in Vertretung des Kaisers abgelehnt, weil es nicht möglich war, die Rangfrage der Herzogin von Hohenburg so zu regeln, daß sie bei den Krönungsfeierlichkeiten in London den Platz an seiner Seite hätte haben können. Die nun bevorstehenden Hofflichkeiten in Budapest, bei denen der Kaiser die Anwesenheit der Herzogin gewünscht hatte, gaben diesem Veranlassung, auf die Rangfrage zu sprechen zu kommen. Es heißt, daß bereits in aller nächster Zeit eine erneute Rangserhöhung der Herzogin von Hohenburg stattfinden werde.

### Französische Zustände.

d. Paris, 10. Mai. In St. Malo und in den benachbarten Orten wurden von ausländischen Bauarbeitern mehrere im Bau begriffene Landhäuser sabotiert und die Häuser arbeitswilliger Maurer mit Steinen beworfen. Die Staatsanwaltschaft hat gegen zwei Agitatoren eine Unteruchung eingeleitet.

### Aus Französisch-Panama.

d. Paris, 10. Mai. Nach einer Blättermeldung habe der Berichterstatter des Rechnungsausschusses der Kammer, Broussé, bei der Prüfung der vom A. C. B. a. m. i. n. i. s. t. e. r. i. u. m. in den Jahren 1907, 1908 und 1909 gemachten Ausgaben zahlreiche Unregelmäßigkeiten entdekt.

### Theaterbrand.

d. London, 10. Mai. Entgegen früheren Meldungen sind bei dem Brande des Empire Palace-Theaters

mehrere Personen umgekommen. Bis heute früh wurden 7 Leichen geborgen. Das Feuer blieb auf den hinteren Teil des Gebäudes beschränkt, der zusammenstürzte. Mehrere Personen wurden unter den Trümmern begraben.

rs. Berlin, 10. Mai. (Privatmeldung des „N. Z.“) Der „Vol.-Anz.“ meldet, daß der Theaterbrand hauptsächlich auf ein Verbrechen zurückzuführen ist. Sechs Feuerwehreinheiten sind schwer verletzt. (Siehe unter „Theater.“)

d. London, 10. Mai. Bis heute früh waren acht Leichen vom Theaterpersonal geborgen. Mehrere werden noch vermisst.

### Die Franzosen in Marokko.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)  
rs. Berlin, 10. Mai. Die Abendblätter klabern aus Langer und London, daß der Kabylenangriff auf die Franzosen bei Rabat der heftigste bisherige französische Kampf in Marokko war. Das „Tagbl.“ gibt 35 Tote an; nach anderen Blättern sind es 40 bis 50 Tote. Die französischen Verluste sind unbekannt. In El Anitra sind 4000 französische Truppen zusammengezogen. (Siehe „Neueste Nachrichten“ unter „Marokko.“)

### England und Marokko.

d. London, 10. Mai. Der Manchester Guardian konstatiert, daß der Langerer „Times“-Korrespondent, der die französischen Alarmnachrichten täglich überbietet, dem mächtigen internationalen Minensyndikat angehört, das mit allen Mitteln die Tunisierung Marokkos anstrebt. Die britische Regierung bremst in Paris nach Kräften, gibt aber zu, daß sie durch die Entente-Konvention fest gebunden ist.

### Der Aufstand in Albanien.

d. Konstantinopel, 10. Mai. (Privatmeldung des „N. Z.“) Das Vorgehen gegen die Albanesen ist vollständig mißlungen. Die Türken haben große Verluste erlitten. Sachem-Pascha ist von den Aufständischen überfallen und zurückgedrängt worden.

### Verstümmelung der Lage in Mexiko.

d. New York, 10. Mai. (Privatmeldung des „N. Z.“) Die Rebellen haben sich der Hauptstadt Mexiko auf vier Meilen Entfernung genähert. Erste Unruhen sollen in Mexiko stattfinden. Gefechte werden von überallher gemeldet. In Mexiko ist man auf eine Anarchie vorbereitet. Unter den Ausländern herrscht große Erregung.

### Französische Zustände!

Aus Montpellier wird berichtet: Zahlreiche streikende Arbeiter bringen mit Gewalt in die Häuser der Pächter ein und verlangen Arbeit und Verpflegung. Eine große Anzahl Pächter wurde dabei ernstlich verletzt. Eine Frau mußte sich mit gezogenem Revolver gegen die Eindringlinge zur Wehr setzen. Letztere plünderten daraufhin die ganze Wohnung aus. Ueber 800 Pächter mußten sich der Forderung der Aufständischen unterwerfen, da sie ernstlich bedroht wurden. Infolge dieser Zwischenfälle sind schnellst Truppenabteilungen nach den bedrohten Ortschaften entsandt worden.

### Spanische Finanzen und Steuerreformen.

Der der spanischen Kammer vorgelegte Budgetentwurf für 1912 berechnet die Ausgaben auf 1 128 363 481 Pesetas; das bedeutet eine Vermehrung um 5 731 026 Pesetas gegenüber 1911. Die Einnahmen werden auf 1 133 207 711 Pesetas veranschlagt. Die Schulden würden sich dadurch um 1 161 657 Pesetas vermindern. — Der Finanzminister legte nachmittags der Kammer einen Gesetzentwurf vor, durch den die Oktroiabgaben in den Kreisstädten und die Spezialabgaben auf Alkohol und Salz aufgehoben werden. Die Aufhebung wird stufenweise innerhalb von fünf Jahren durchgeführt. Diese Abgaben werden ersetzt durch verschiedene Steuern, insbesondere eine Steuer auf gewirte nicht bebauten Grundstücke, einer Mietssteuer, eine Zuschlagsteuer auf Elektrizität und Gas sowie Steuern von 1½ Prozent im Maximum auf Einkommen und Gewinne.

### Die neue „Aera“ in China.

Wie aus Peking gemeldet wird, soll das neue gebildete Kabinett den Thron dadurch unterstützen, daß es einen Teil der Verantwortlichkeiten übernimmt. Der Präsident erhält das Betrecht über die Verfügungen der Minister und die Aufsicht über die Botschafter. Der Präsident und die Vizepräsidenten unterzeichnen die Verfügungen, die sich auf Angelegenheiten der einzelnen Departements beziehen. Sie müssen jedoch von dem Minister, dem das betreffende Departement untersteht, gegengezeichnet werden. Ein Edikt ist erlassen worden, das die im Inlande erteilten Konzessionen für alle gegenwärtigen und zukünftigen Haupt-Eisenbahnen aufhebt. Die Regierung übernimmt fortan ihren Besitz und wird ihn behalten. Die Nebenlinien werden den chinesischen Unternehmern vorbehalten bleiben. Das Edikt nimmt auch Bezug auf die Hutuan-Eisenbahn-Anleihe und erklärt, das schon so lange verzögerte Abkommen dürfe nicht länger aufgeschoben werden.

### Kleine Rundschau.

Der 10. Mai 1871. Vor vierzig Jahren wurde im Hotel Schwan zu Frankfurt (Main) der deutsch-französische Krieg endgültig zum Abschluß gebracht, nachdem bereits am 26. Februar die Präliminarien unterzeichnet waren, die die Bedingungen des Friedens enthielten, nämlich die Abtretung des Elsasses außer Belfort, eines Teils von Lothringen mit der Festung Weh, und Zahlung einer Kriegsschuldigung von 5 Milliarden Franken.

Besuch des deutschen Kronprinzen in Petersburg. Nach einer Meldung des „Hannoverschen Couriers“ aus Petersburg wird der bevorstehende Besuch des Kronprinzen in Petersburg als ein Zeichen für die wirklich guten politischen Beziehungen zu Deutschland gedeutet. Das Programm der Festlichkeiten wird durch eine Galaafé im Alexanderpalais in Zarstoffs Saal, eine Parade, Familienafé beim Zaren und eine Theateraufführung ausgefüllt werden. Außerdem wird der Kronprinz die Stadt Petersburg besuchen und in der Peter-Pauls-Festung einen Kranz am Grabe Alexanders III. niederlegen. In der deutschen Botschaft werden ihm Vertreter der deutschen Kolonie vorgestellt werden. Der Kronprinz wird im Alexanderpalais in Zarstoffs Saal in den Gemächern wohnen, die seinerzeit auch den Präsidenten Loubet beherbergt haben.

Die Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl wird von der ganzen Bürgerschaft vorgenommen und relative Mehrheit entscheidet. Wenn sich die bürgerlichen Parteien nicht einigen, so bleibt die Sozialdemokratie Siegerin. Nach der Statistik der letzten Wahlen zum Bürgerauschuß im Dezember 1910 brachten die Sozialdemokraten rund 10 200, die Nationalliberalen 6560, die Volkspartei 4130, die Konservativen 1860, das Zentrum 1370 Stimmen auf.

Wieder eine Dispensierung von päpstlichen Dekreten für Deutschland. Der Papst gewährte auf Eruchen des deutschen Episkopates dem Klerus zweiwöchigen Dispens von dem Dekret, welches die Anteilnahme der Geistlichen an wirtschaftlichen Organisationen einschränkt. Kardinal Kopp publiziert diese Entscheidung mit dem Bemerkten, die bisherigen Anordnungen in dieser Hinsicht behielten weiter Geltung. Wegen etwa unabwendig notwendiger Kassenführung durch Geistliche sei aber die Genehmigung des Generalvikariats amtes einzuholen.

Altatholischer Generalvikar. Der seit einiger Zeit lebende Bischof der Altatholiken des Deutschen Reiches Josef Demmel in Bonn, hat am 5. Mai den Professor D. theol. Georg Rog zum Generalvikar ernannt. Der neue Generalvikar ist in Bonn am 19. Februar 1863 geboren und wurde 1884 von Bischof Dr. Reintens zum Priester geweiht. 1907 erfolgte seine Ernennung zum Professor für neuhelmenische Exegese am bischöflichen Seminar in Bonn und 1908 verlieh ihm die altatholische theologische Fakultät der Universität Bonn den Ehrendoktor der Theologie.

Das spanische Vereinsgesetz will u. a. die Regelung des Besitzrechtes, die verhindern soll, daß Bergsgüter den Charakter der „loien hand“ annehmen. In dreijährigen Abständen müssen Vereine den Behörden bei Strafe der Auflösung eine Zu-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

ammenstellung ihres Bestandes vorliegen. Durch Mittelspersonen erfolgte Erwerbungen sind nichtig. Ausgetretene Mitglieder und ehemalige Ordensleute genießen alle Bürgerrechte.

### Aus den Parteien.

#### Gedanken eines nationalliberalen Laienpolitikers.

In der zu Nürnberg erscheinenden Wochenschrift für nationale und liberale Politik „Die Wacht“ veröffentlicht Dr. F. Siebert in München „Lehrerliche Gedanken eines nationalliberalen Laienpolitikers“. Darin heißt es u. a.: „Wir sind liberal, weil wir das deutsche Gut der Persönlichkeit verstehen. Die Persönlichkeit ist aber etwas historisch und rassenmäßig bedingtes, das seinen Kern verliert, wenn man es aus dem Verbände reißt, in dem es erwachsen ist. Die Freiheit ist heute viel weniger gefährdet durch irgendwelche Mächte als durch die Reaktionäre in politischer und kirchlicher Beziehung, als durch die Massen- und Modewirungen. Ich möchte, es müßte sich der Idealismus in unseren Reihen wieder erwecken lassen, wenn wir unseren Freunden die Aufgabe vorhalten: wie retten wir die Persönlichkeitswerte vor dem Untergang in der Massen- und Modewirung.“

### Sozialpolitische Umwälzung.

#### Das japanische Arbeiterchutzgesetz.

Nach Vorarbeiten und Beratungen, die sich über die 10 letzten Jahre erstreckten, hat die japanische Regierung dem Parlament sieben Vorschläge für den Schutz der Fabrikarbeiter Japans vorgelegt. Die Regierung will dieses Gesetz auf alle Werkstätten und Fabriken, die mehr als 10 Arbeiter beschäftigen, in Anwendung bringen. Das Gesetz würde so 15 426 Fabriken mit 640 171 Arbeitern treffen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird es mit der Beschränkung auf Fabriken mit 15 Arbeitern angenommen werden. Der wichtigste Teil der Regierungsvorlage betrifft Frauen- und Kinderarbeit. Die Regierung verlangt, daß Kinder unter zwölf Jahren in Fabriken nicht beschäftigt werden sollten. Kein junger Mann, kein Mädchen unter 15 Jahren soll länger als 12 Stunden im Tag arbeiten. Außerdem dürfen solche Personen nicht mehr des Nachts beschäftigt werden. Personen unter 16 Jahren erhalten im Monat 2 ganze Ruhetage, bei abwechselndem Tag- und Nachtarbeit ist die Ruhezeit auf 4 Tage festgesetzt. Ein Tagelöhner soll nicht länger als 6 Stunden hintereinander arbeiten, worauf eine halbstündige Pause einzutreten hat. Bei 10-stündiger Arbeitszeit ist ihm jedoch eine ganze Erholungsstunde zu gewähren. Die Regierungsentscheidungen verbieten, daß Mädchen und Burden unter 15 Jahren elektrische Maschinenanlagen bedienen oder bei sonstigen gefährlichen Gewerben Verwendung finden. Das Gesetz ist im großen und ganzen für japanische Verhältnisse ausgezeichnet, und da inzwischen der Marquis Katsura mit der stärksten parlamentarischen Gruppe in Japan sich geeinigt hat, die bisher behauptete, daß ein Arbeiterchutzgesetz der Industrie eine zu hohe Last aufbürde, so ist alle Aussicht vorhanden, daß es vom Parlament genehmigt wird.

#### Sparmarken zur Pfandeneinführung.

Eine Einrichtung von sozialer Tragweite besteht in München. Die Auslösung von Pfändern mit Hilfe von Sparmarken ist dort bei der städtischen Pfandbank seit Oktober 1910 eingerichtet worden, besonders um denen, die mit Wochenlohn usw. rechnen müssen, Gelegenheit zu bieten, den zur Auslösung oder Erneuerung von Pfändern erforderlichen Betrag allmählich zurücklegen zu können. Sowohl bei den städtischen Beamten als auch bei den städtischen Pfandvermittlungstellen werden Sparmarken der städtischen Sparkasse München in Zahlung angenommen, sofern sie mit 10 oder 20 Sparmarken zu je 10 J befreit sind. Die Marken werden außer den von der Sparkasse bei Geschäftstagen errichteten 26 Sparmarkenverkaufsstellen auch in den vier städtischen Beamten- und 35 Pfandvermittlungstellen ausgeben.

#### Einschränkung der Gefängnisarbeit.

Eine der wichtigsten und gerechtfertigsten Forderungen des Handwerks ist die Beseitigung des Wettbewerbens der Gefängnisarbeit mit der freien Arbeit. Vorbildlich ist nun das Vorgehen der Kleier Oberstaatsanwaltschaft, die systematisch die bisherige Gefängnisarbeit einschränken und die Gefängnisgefangenen

zu Handstuturarbeitern verwenden will. Zunächst sind dort die handwerksmäßigen Arbeiten und die Wäscherei gänzlich eingestellt. Die Gefangenen sollen vorwiegend zur Urbarmachung von Oedländerereien herangezogen werden. Die Oberstaatsanwaltschaft hat sich an den Heidekulturverein und die Schleswig-holsteinische gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft gewandt, damit diese bei der Bearbeitung größerer Sandflächen Gefangene verwenden. Der Heidekulturverein will bei umfangreicheren Aufforderungen die Bestellung von Gefangenen ernstlich erwägen und die Unternehmer auf diese Arbeitskräfte aufmerksam machen. Die Siedlungsgenossenschaft schloß mit der Justizverwaltung einen Vertrag ab, der sie in den Stand setzt, jederzeit Behörden, Genossenschaften und Privatpersonen zur Ausführung von Handstuturarbeiten Gefangene zu überlassen.

### Was in der Welt vorgeht.

**Riefendefraudation eines jugendlichen Bankbeamten.** Wie aus Koblenz weiter gemeldet wird, wurde bei der Mitternacht. Bank ein 21jähriger Beamter verhaftet, der als Couponfälscher in den letzten beiden Jahren Unterschlagungen in Höhe von hunderttausend Mark begangen hatte. Das veruntreute Geld hatte der junge Mann fast täglich verpulvert.

**Liebestragödie zweier Siebzehnjährigen.** In Bernau verstarben zwei noch im jugendlichen Alter stehende Personen, der 17jährige Handschuhmacherlehrling Erich Schröder und die gleichaltrige Franziska S., sich zu erschließen. Beide wurden schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht, wo die S. bald nach ihrer Eintreffung verstarb. Liebestummer ist das Motiv der Tat.

**Großer Fabrikbrand.** Ein gewaltiges Schadenfeuer brach in der Zigarrenfabrik von Schröder in Magdeburg aus. Der Feuerwehrt, die mit acht Schlauchleitungen vorging, gelang es, einen Teil der Anlage zu retten. Das Feuer wertvoller Maschinenherstellung abgebrannt. Das Feuer soll durch Funken aus einem Schornstein entstanden sein.

**Bruderermord wegen einer Erbschaft.** In Oberingelheim gerieten die beiden Brüder Edmund und Johann Wolf auf einem Spaziergange wegen einer Erbschaftsangelegenheit in Streit. Auf einem Spargelände angekommen, zog Edmund Wolf plötzlich einen Revolver aus der Tasche und tötete seinen Bruder durch fünf Schüsse. Dann flüchtete der Mörder, kehrte aber später in seine Wohnung zurück, wo er verhaftet wurde.

**Aus Verzweiflung.** In einem Leich bei Reinowitz wurden die zusammengewunden Leichen des tschechischen Arbeiters Josef Koller, seiner Frau und seiner 9jährigen Tochter und bald darauf die zusammengewunden Leichen seines 11jährigen Sohnes und seiner 7jährigen Tochter gefunden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß die Familie aus Verzweiflung in den Tod gegangen ist.

**Eine eigenartige Quecksilbervergiftung** ist in Oberdorf in Ungarn vorgekommen. Dort wurde drei Tage hintereinander ein Zimmerstuhlschleichen abgehalten in einem für die Zahl der Schieflinge zu kleinen, schlecht ventilierten Saale. Bei einer ganzen Anzahl von Teilnehmern, vor allem bei den Jüngern und den Schreibern, die sich am längsten in dem Saale aufhalten mußten, traten allerlei Krankheitserscheinungen auf: Uebelkeit, Erbrechen, Darmkatarrh, die auf Quecksilbervergiftung hindeuten. Das in den Hühnhütchen enthaltene Amalgamquecksilber hatte bei den vielen Explosionen die Luft mit Quecksilberdämpfen gesättigt und die Vergiftungserscheinungen hervorgerufen.

**Verhaftung einer Mädchenhändlerin.** Die Grenzpolizei in Kralupy verhaftete auf dem Bahnhof in Pest die Privatierin Frau Samuel Horn aus Wien. Frau Horn war eben im Begriffe, mit sechs Mädchen aus besseren bürgerlichen Familien nach Wien abzureisen, als sie von der Polizei festgehalten und als eine notorische Mädchenhändlerin entlarvt wurde. Die Mädchen gaben an, daß ihnen die Kupplerin glänzende Stellen in Amerika versprochen hatte. Die noch im letzten Augenblicke vor einem elenden Hofe bewahrten Mädchen wurden nach ihrer Heimat transportiert, während die alte Mädchenhändlerin in Haft behalten wurde.

**Eine Schredensfahrt in einem Hotel.** Im Hotel Royal in Wien-Bell wollten der bekannte Abgeordnete Edmund Baria und seine Gattin den Lift benutzen, um vom ersten Stock in das Parterre zu gelangen. Raun hatten sie ihn jedoch betreten, so schnellte er infolge Verlegens der Maschinerie bis in

das fünfte Stockwerk empor, wo er mit Wucht an den Schachtpfosten stieß. Dann kaupte er wieder in die Tiefe, schnellte hier abermals in die Höhe und blieb endlich im ersten Stockwerk stehen, was die Insassen benutzten, um rasch hinauszuspringen. Gleich darauf fuhr der Lift wieder zur Höhe und zerschellte. Baria erlitt einen Nervenschock, während seine Gattin mit dem Schreden davonkam.

**Schwefelsäure im Meßkell.** Der Bierer Garri in Ripalta bei Crema hatte beim Meßkell den Meßkell an die Lippen geführt, als er entsezt zurückfuhr. Der Meßkell enthielt Schwefelsäure. Als des Mordverdachts verdächtig wurden erst zwei Laien, dann zwei Amtsbrüder des Pfarrers, der Kanonikus Scandelli sowie der Briefier Baillat, der Präsekt des Sanktuariums der Barmherzigkeit, verhaftet.

**Die erste diesjährige Montblanc-Befestigung.** Baron de Forest hat als erster in diesem Jahre die Befestigung des Montblanc ausgeführt. Es ist dies die früheste, die seit Jahren stattgefunden hat. Der Aufstieg war durch tiefen Schnee sehr erschwert.

**Kundgebungen für einen Schmuggler.** Der holländische Zigarrenschmuggler Rijndonk, der vor einigen Tagen in Cleve bei der Vorführung zum Untersuchungsrichter flüchtete und im Automobil davonfuhr, wurde in seinem Heimatort Nymwege festlich begrüßt. In geschmückten Wagen, von Musik und Hochrufen empfangen, fuhr er durch die besagten Straßen nach seiner Wohnung. Ganz Nymwege freute sich königlich über den Streich, den er mit seiner Flucht der preussischen Justiz gespielt hatte.

**Pflichter Tod auf dem Rennplatz.** Bei den Rennen in Autzail wurde das elegante Publikum der Tribünen in nicht geringer Befürchtung durch den plötzlichen Tod eines der bekanntesten Mitglieder der Pariser Gesellschaft, des Barons Adolphe von André, der seit Jahren an einer Herzkrankheit litt. Er brach plötzlich, von einem Herzschlag getroffen, zusammen. Baron d'André, der 67 Jahre zählte, war österreichischer Herkunft. Er verfügte über ein riesiges Vermögen und hatte nach dem Tode des Warenhausröhrs Chauchard dessen prachtvollen Besitz bei Longchamps erworben. Auch eine der schönsten Villen von Cannes gehörte ihm. Der Verstorbene war Mitglied des Automobilklubs und begeisterter Freund jedes Sports; er fehlte bei keinem der großen Rennen.

**Automobilunfall des Königs Manuel.** Ertkönig Manuel von Portugal, der einige Tage inognito bei seiner Großmutter, der Königin Maria Pia, in Neapel weilte, erlitt auf der Fahrt nach Rom bei Cisterna einen Automobilunfall. Königin Margherita sandte ihm auf telegraphische Bitte eines ihrer Anwesenden entgegen, das König Manuel nach Rom brachte, wo er jetzt der Gast der Königin- Witwe ist.

**Blutiger Kampf bei einer Wählerversammlung.** In Stal bei Lemberg wurde eine vom Grafen Rozbrodski einberufene Wählerversammlung von Bauern unter Führung des allpolnischen Kandidaten Biensowski überfallen. Die Bauern stürzten sich auf die anwesenden Wähler und es kam zu einem Handgemenge, wobei mehrere Wähler verwundet wurden. Die Mehrzahl flüchtete. Die Bauern demolierten den Saal, in dem die Versammlung stattgefunden hatte, vollständig.

**Schredensjahren im Irrenhaus.** In der Irrenanstalt zu Belfast (Irland) spielten sich aufregende und blutige Vorgänge ab. Einer der Patienten, der als harmlos galt und mit anderen ungefährlichen Geisteskranken Gartenarbeit verrichtete, verfiel plötzlich in Wut und griff seine Genossen mit einem Spaten an. Er man ihn hindern konnte, spaltete er einem jungen Mann den Schädel, so daß dieser augenblicklich getötet wurde. Die entsetzten Irren flohen mit Angstgeschrei nach allen Richtungen. Doch der Rasende schlug noch zwei von ihnen nieder; beide erlitten Schädelbrüche; die Ärzte haben sie aufgegeben. Ein Wärter stürzte sich schließlich mutig auf den Rasenden und rang mit ihm, bis andere Wärter herbeieilten, deren vereinten Anstrengungen es endlich gelang, den Tölpelstülpigen zu überwältigen.

**Telephonverbindung über 3000 Kilometer.** Aus Neuport wird gemeldet: Infolge neuer Experimente, die fast ein Jahr in Anspruch nahmen, wurde gestern die direkte Telephonverbindung zwischen Neuport und Denver, also auf eine Entfernung von etwa 3000 Kilometer, definitiv hergestellt.

**Unerwartet vom Tode.** In Prost erschloß sich der 24-jährige Schiffsfährtling Bong an Bord des Kreuzers „Jeanne d'Arc“, weil die Eltern seiner Verlobten sich der Heirat widersetzt hatten. — Auf dem großen Erzerzierplatz in Ludwigslug schlug bei Lebungen

der 5. Batterie des Feldartillerie-Regts. Nr. 29 ein Geschütz um. Der Einjährig-Freiwillige Arnold wurde dabei so schwer am Kopfe verletzt, daß er kurz darauf starb. — Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am Kleinbahndamm in der Nähe von Endorf. Eine auf einem provisorischen Damm unter Dampf stehende Lokomotive stürzte, da das Erdreich nachgab, um und begrub vier Arbeiter unter sich. Einer derselben, ein Deutscher, war sofort tot, ein zweiter, ein Italiener, wurde tödlich verletzt, während die beiden anderen mit schweren Knochenbrüchen und durch das aus dem Kessel strömende heiße Wasser verbrüht hervorgezogen wurden. — Aus Berlin wird gemeldet: Dienstag nachmittag setzte ein heftiges Gewitter ein, dem mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen sind. In einer Laubentonnie wurde ein 12-jähriger Schüler vom Blitze getötet, ein anderer, dicht neben ihm stehender Knabe erlitt eine Lähmung der linken Körperseite. Eine Frau, die sich mit ihren 4 Kindern in einer im Bau befindlichen Laube befand, wurde vom Blitze ebenfalls getötet. Die 4 Kinder, die sich unter Kisten verdrückt hatten, blieben unverletzt. Auch eine Gerichtsverhandlung erlitt durch das Gewitter eine Störung. Während des Vordröns eines Verteidigers erschütterte ein Blitzstrahl das Gerichtsgebäude bis auf die Grundmauern. Zu gleicher Zeit sprang im Kronleuchter zwischen den Metallteilen ein hell leuchtender Funke mit lautem Knistern und Knall umher. Wie sich herausstellte, hatte der Blitz in den Turm des Gerichtsgebäudes eingeschlagen.

### Karlsruher Kunstleben.

#### Großh. Hoftheater.

Wegen Erkrankung von Felix Krone wird heute Donnerstag, den 11. Mai, anstatt „2 X 2 = 5“ Gerhart Hauptmanns Komödie „Der Biberpelz“ aufgeführt werden. Anfang halb 8 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

#### Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Donnerstag, 11. Mai. B. 59. „Der Biberpelz“, Komödie in vier Akten von Gerhart Hauptmann. 8 bis nach 10.

Freitag, 12. Mai. C. 61. „Der Wasserschmid“, komische Oper in 3 Akten von Lortzing. 7 bis 10.

Sonntag, 13. Mai. A. 62. Reueinsubert: „König Richard III.“, Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 14. Mai. B. 61. „Der Ring des Nibelungen“, ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Vorabend. „Das Rheingold“ in einem Aufzuge. 7 bis 10.

#### Eintrittspreise:

am 14. Mai Balkon 1. Abteilung 8 M., Sperrsitze 1. Abt. 6 M.; am 12. Mai Balkon 1. Abteilung 6 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M. 50 J.; am 11. und 13. Mai Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M.

#### h) In Baden-Baden:

Sonntag, 14. Mai. 7. Vorstellung außer Abonnement. „Glaube und Heimat“, Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr. 8 bis 10.

### Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 11. Mai 1911.

#### 59. Abonnements-Vorstellung der Abteilung B (gelbe Abonnementskarten).

### Der Biberpelz.

Komödie in vier Akten von Gerhart Hauptmann.

Regie: Otto Reinherz.

#### Personen:

von Wehrhahn, Amtsvorsteher . . . Hugo Höder.  
Krieger, Rentier . . . B. Wassermer.  
Doktor Fleischer . . . Max Schneider.  
Hilfs-, dessen kleiner Sohn . . . Otto Frommann.  
Notes . . . Wilhelm Kempf.  
Frau Notes . . . Eise Noorman.  
Frau Wolff, Wäscherin . . . Margarete Big.  
Julius Wolff, ihr Mann . . . Josef Mart.  
Marie Center . . . Marie Center.  
Abelheid, ihre Tochter . . . Minnie Müller.  
Wulfow, Schiffer . . . Adolf Hallego.  
Glasenapp, Amtsschreiber . . . Paul Gemmede.  
Witteldorf, Amtsdienner . . . Walter Korth.

Ort der Handlung: irgendwo im Berlin.

Große Pause nach dem zweiten Akte.

Anfang: 1/8 Uhr. Ende: nach 1/2 10 Uhr.

Kaffe-Eröffnung: 7 Uhr.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung 8 M., Sperrsitze: I. Abteilung 6 M. — usw.

### Theater und Musik.

**th. Gustav Mahlers Befinden.** Die bedenkliche allgemeine Schwäche des kranken Dirigenten und Komponisten Gustav Mahler veranlaßte seinen Arzt Prof. Chantemesse, den Patienten im Laufe des Dienstags dreimal zu besuchen. Die Mitteilungen, die abends ausgegeben wurden, lauten nicht günstig.

**th. „Die neue Geliebte“** heißt ein Einakter von Dora Dunder, zu dem eine Idee von Maupassant den Stoff geliefert hat. Die neue Geliebte ist die eigene Gattin, die sich der Gatte nach einer Reihe von bedenklichen Seitenprüngen wieder erobert. Die lebenswichtige Fäulerei wurde vom Publikum äußerst beifällig aufgenommen.

**th. Leopold Adlers „Drei Siege“**, Bilder aus dem Leben Friedrich des Großen, sind nach den erfolgreichen Aufführungen in Braunschweig und in Gera, nunmehr vom Stadttheater in Köln, vom Hoftheater in Hannover und vom Stadttheater in Bromberg zur Aufführung erworben worden, nachdem die kaiserliche Genehmigung zur Aufführung des Wertes erteilt ist. Der Abschluß erfolgte durch den Verlag Erich Reiß, Berlin.

**th. Die dreitägige Operette „Primaballerina“** von Kapellmeister Otto Schwarz von Frankfurt a. M., ein Stück, das bisher nur wenig aufgeführt wurde, erzielte bei der Erstaufführung im Kaiser Hoftheater bei glänzender Ausstattung und stouter Darstellung einen starken Erfolg. Das Stück spielt zur Zeit Friedrichs des Großen in Berlin und Potsdam.

**th. Fiasco des Theaters zum „großen Wurf“** in Halle. Das Theater zum „großen Wurf“ aus München, das seit dem 1. Mai am Bahnhalletheater in Halle gastiert, wurde mit wenig Liebe aufgenommen. Das Theater war allabendlich sehr schlecht besucht. Die drei Einakter, die zur Aufführung gelangten, wurden durch Zwischenrufe und Jischen unterbrochen. Darauf hat Direktor Blüthgen vom Bahnhalletheater ohne Angabe von Rechtsgründen das „Wurftheater“ vor die Tür gesetzt. Direktor Robert vom „Wurftheater“ hat die Klage eingeleitet und Beschwerde bei der Polizei eingereicht.

### Kunst und Wissenschaft.

**th. Feuer in einem englischen Hoftheater.** Im königlichen Theater zu Aldershot brach ein Feuer aus, das das gesamte Gebäude zu zerstören drohte. Nach der Vorfällung schien alles in Ordnung, doch fand ein Konstabler morgens um 7 Uhr das Gebäude in Flammen.

**th. Schwindelien einer Primaballerina.** Die Primaballerina des kroatischen Nationaltheaters in Agram, Clara Centa, wurde unter dem Verdachte, mit einem Verwandten Betrügereien im Betrage von 180 000 Kronen verübt zu haben, verhaftet. Die Schwindelien sollen größtenteils in Frankfurt a. M. stattgefunden haben.

**th. „Der Stadtschreiber von Schletz“** vom fürstlichen Archivar Dr. Berthold Schmidt, ein fünfzigjähriges historisches Schauspiel, wurde im fürstlichen Hoftheater in Schletz zum ersten Male aufgeführt. Der Verfasser ist ein bekannter Geschichtsschreiber und Altertumsforscher. Das Theater war ausverkauft, und Autor und Darsteller wurden durch zahllose Hervorrufe geehrt.

### Kunst und Wissenschaft.

**1. Die berühmte Gemäldegalerie des Konsuls Weber** in Hamburg wird aufgelöst und in der kommenden Saison in Berlin versteigert. Für Hamburg bedeutet der öffentliche Verkauf der größten deutschen Privatammlung alter Meistergemälde einen unerhörlichen Verlust, für Berlin und den Weltmarkt ein Ereignis von weittragender Wichtigkeit.

**1. Eine Ausstellung von Stuart- und Cromwell-Reliquien.** Am Rathaus zu Cambridge wird von der Gesellschaft der Altertumsforscher dieser Stadt eine Ausstellung von Reliquien aus der Stuart-Zeit veranstaltet, zu der alle bekannten Sammler des Landes wertvolle Beiträge geliefert haben. Besonders werden Andenken an die Königin Maria Stuart und an Cromwell zu sehen sein. Eine Reihe von

Miniaturen, Porträts und Haarlocken von den bekanntesten Mitgliedern der Stuartfamilie wird neben der blutbefleckten blauen Unterjeck ausgestellt, die König Karl I. auf dem Schafot trug, und ein anderer Sammler sendet die Wäsche, die einer der Scharfrichter in jenem tragischen Moment trug.

**1. Anders Jörn, der bekannte schwedische Maler,** ist, so wird uns aus Stockholm gemeldet, als Nachfolger Erik von Lihdes zum korrespondierenden Mitglied der „Académie des beaux arts“ in Paris gewählt worden. Der Künstler hält sich zurzeit in Amerika auf, wo er als Mitglied der Jury bei einer im Carnegie Art-Institute zu Pittsburg stattfindenden Ausstellung fungieren soll. Jörn malt zurzeit ein großes Porträt des amerikanischen Vizepräsidenten Sherman und wird nachher auch der Präsidenten Laft malen.

**m. Dr. Gothein unverteilt.** Es war aus China gemeldet worden, daß der zur Pestbekämpfung nach Ostasien weilende Heidelberger junge Arzt Dr. Gothein bei einem Bahnunfall verletzt worden und einen Beinbruch erlitten habe. Die Meldung beruht auf einem Irrtum. Der deutsche Gelehrte befindet sich zurzeit auf seiner Studienreise in Tsinanfu und war an keinem Bahnunfall beteiligt.

**m. Todesfall.** Dienstag nacht verschied in einer Heidelberger Klinik, wo er Heilung von einem tödlichen Leiden gesucht hat, der bekannte Biologe Rudolf Schneider. Lange Jahre Professor am Sophien Gymnasium in Berlin, dann durch ein Nerveneiden früh zur Pensionierung veranlaßt, siedelte er vor 6 Jahren nach Heidelberg über, wo er für seinen rastlosen wissenschaftlichen Eifer noch eine Domäne der Arbeit sich schaffen konnte.

**m. Rücktritt des Geheimrats Eisele von Lehramt.** Wie verlautet, beabsichtigt der allbekannte Bandenkopf und Zivilrechtslehrer der Freiburger Hochschule, Geh. Rat Dr. Fridolin Eisele mit Schluß des Semesters aus Gesundheitsrücksichten vom Lehramt zurückzutreten. Er ist 1837 in Sigmaringen geboren, steht also im 74. Lebensjahre.

**m. Die Ausgrabungen in Jerusalem.** Kapitän Montagu Parker, einer der Leiter der englischen Ausgrabungen in Jerusalem, ist aus Palästina nach England zurückgekehrt. Er machte der „Times“ einige Mitteilungen über sein Unternehmen. Die Grabungen wurden 1909 begonnen mit der Absicht, die Gräber von David und Salomon und hebräische Schriften jener Zeit zu finden. Schriften wurden nicht gefunden, dagegen erklärt Parker, daß die Pläne der Davidstadt und der ihr vorhergehenden jehusäischen Stadt definitiv nachgewiesen sind. Nach den gefundenen Scherben müßte die letzte 2000 Jahre bestanden haben, ehe David den Platz einnahm. Hinsichtlich der Grabungen unter der Omarmosee lehnt Parker es ab, Mitteilungen zu machen, bevor die türkische Kommission zur Untersuchung ihren Bericht erstattet hat. Kapitän Parker hat auf der Reise hierher in Konstantinopel mit den türkischen Behörden gesprochen, und es ist dabei vereinbart worden, daß die unterbrochenen Grabungen am 1. August wieder aufgenommen werden.

### Kleines Feuilleton.

**f. Woran erkennt man die gescheiten Leute?** Diese Frage wirft Dostojewski in einem Artikelchen in „Meer Land und Meer“ auf und kommt zu dem Schluß: Wir besitzen ein ganz unfehlbares Zeichen der wirklichen Geistesfreiheit. Es ist der Humor. Nicht als ob derjenige der geistesfreie ist, der den meisten Humor hat; das ist ebensowenig der Fall, als derjenige am meisten sieht, der die besten Augen hat. Es muß aber noch manches andere hinzukommen. Aber der Humor ist ein sicheres Symptom dafür, daß jemand nicht ganz inferior sein kann, während der fehlende Humor mit ebensoicher Sicherheit darauf schließen läßt, daß jemand nicht von Grund auf ein gescheiter Mensch ist. Er kann daneben klug, begabt, schlau, listig, weiß Gott was alles sein, aber diese Grundgesundheit, die aus einem Menschen spricht, der das Leben stets von der rechten Stelle anschaud, der — wie man sagt — das Herz auf dem rechten Fleck hat, ist ohne Humor nicht denkbar.

# An das kaufende Publikum

von Karlsruhe und Umgegend!

Die Karlsruher Handels-Angestellten sind in eine Bewegung zur Erreichung der vollständigen Sonntagsruhe eingetreten. Sie richten nun an das kaufende Publikum die Bitte um Unterstützung dieser berechtigten Forderung. Deshalb:

# Kauft nicht am Sonntag!

Die Handels-Angestellten glauben, wie jeder andere Stand, ein unbedingtes Recht auf den freien Sonntag zu besitzen. Darum wenden wir uns an das kaufende Publikum:

# Helft uns zum freien Sonntag!

Vereinigung zur Herbeiführung der vollständigen Sonntagsruhe in Karlsruhe

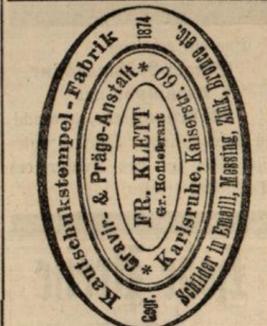
**F. Wolff & Sohn's Blüten-Essenzen**  
ohne Alkohol  
„Phantasma“  
köstlicher langanhaltender Blumenbust  
Maiglöckchen - Veilchen  
Heliotrop - Flieder - Rose  
Jasmin - Sweet Pea  
Neu: Prachtnelke - Goldlack.

**Luise Wolf Wwe.,**  
Karl-Friedrichstraße 4,  
Ecke Zirkel.

Sparamer Verbrauch  
Ein Tropfen genügt



**Wollblumen-Pastillen**  
empfiehlt  
**Georg Dehler, Hofkonditor,**  
Herrenstraße 18.  
Niederlage:  
Luise Wolf, Karl-Friedrichstraße 4.



**Schnaken-Schutzfenster**  
liefert fix und fertig bei billigster Berechnung  
**Hofglaser Lindner,**  
Waldstraße 9.

**Mietversicherungen**  
leerstehender Wohnungen  
für den Allgem. D. Mietversch.-Verein  
übernimmt  
**K. Kornsand, Kaiserstraße 56.**

**Bündelholz**  
in Wagonladungen von mindestens 100 Zentner liefern  
billigst  
**Gebrüder Jäck,**  
Brückles-Sägmühle bei Marzell.

„Goldener Adler“  
Karl-Friedrichstraße 12.  
Jeden Montag u. Donnerstag  
**Schlachttag.**  
Von 5 Uhr ab die so beliebtesten  
**Schlachtplatten,**  
was empfehlend angeht  
**Ernst Müller.**

Restaurant  
„Goldenes Kreuz“,  
am Ludwigplatz.  
Heute Donnerstag  
wie jeden Donnerstag  
**Schlachttag.**  
**Wilhelm Stein,**  
Wegler und Wirt.

**Colosseum-Restaurant.**  
Jeden Donnerstag  
**Schlachttag.**  
**Jos. Ulmer.**

Großherzogl. Hoflieferant  
Königl. Schwed. Hoflieferant  
**Friedrich Blos**  
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke,  
Fernsprecher Nr. 213

empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen  
**Seidene Sonnen-Schirme**  
nur Saison-Neuheiten — nur feine Ausführungen  
in verschiedenen Farben und mit aparten, modernen Griffen.

Neu aufgenommen! Neueste Modelle soeben eingetroffen!

# Herren-Stiefel □ Damen-Stiefel



Einheits-Preis Mark 16.50  
in größter, unübertroffener Auswahl.

**Franz Zink, Schuhhaus**  
Kaiserstraße 162 bei der Hauptpost  
Telephon 1791.  
Seit 1883 Haupt-Niederlage der „Marke Herz“

# Aufbewahrung von Pelz- und Wollwaren

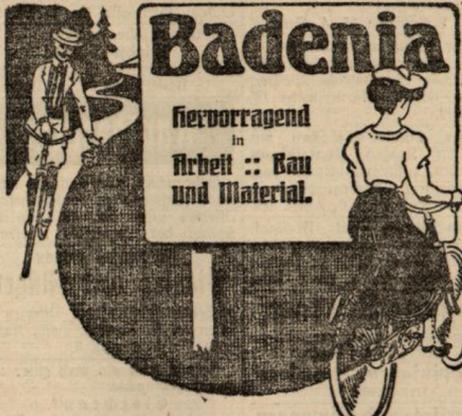
über Sommer  
gegen Mottenschaden  
unter Garantie und Feuerversicherung bei

# Aug. Sauerwein

Telephon 1528. Kaiserstr. 170. Telephon 1528.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. ::::: Reparaturen und Henderungen bitte während der Sommermonate aufgeben zu wollen.

**Badenia**  
Hervorragend  
in  
Arbeit :: Bau  
und Material.



**Eisenwerke Gaggenau**  
Aktiengesellschaft  
Gaggenau.

Vertreter für Karlsruhe und Umgegend

**Karl Hartung und Eugen Rüger,** Fahrrad- und Näh-  
maschinen-Handlung,  
Karlsruhe, Marienstrasse 58.

**Ludwig Haemer, Grossh. Hof-Friseur**

Karl-Friedrichstrasse 3, am Marktplatz.  
Friseur-Salons ersten Ranges für Damen und Herren  
Grosso, helle Geschäftsräume. Lager aller in- u. ausländischen  
Parfümerien, Seifen, Bürsten, Kämmen, Schwämme u. Toiletteartikel.  
Anfertigung u. Lager aller mod. Haararbeiten reell u. preiswert.  
Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Gingerahmte

# Bilder

zu Festgeschenken geeignet  
empfiehlt in grösster Auswahl  
zu billigst gestellten Preisen

**Fz. Otto Schwarz**

Kunsthandlung und Spezial-  
Werkstätten für moderne Bilder-  
Rahmungen mit elektrischem  
Maschinenbetrieb.

Kaiserstrasse 225.

# Wolle! Wolle!

kann zu jeder Tageszeit ge-  
schlumpft werden in der  
Dampf-Bettfedernrei-  
nigungsanstalt, Hoch-  
haar- und Wollschlum-  
perei von

**Frau Anna Gehler,**  
39 Waldhornstr. 39.

## Verkäufe

### Geschäftshaus-Verkauf.

In allerbesten Geschäftslage der Kaiserstraße (Schattenseite)

ist ein elegantes, rentables Haus, auch für jedes größere Geschäft geeignet, da genügend Platz vorhanden, vorgerückten Alters wegen billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4176 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Haus-Verkauf.

Ein elegantes, neueres, schönes 3½stöckiges 5 Zimmerhaus, nahe am Mühlburger Tor, in der Westendstraße

ist ganz besond. Umstände wegen sehr billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 4171 an das Kontor des Tagbl. erb.

### Haus mit Garten-Verkauf.

Ein noch neueres, gut erhaltenes Haus, sehr rentabel, mit ca. 900 Quadratmeter Garten, Schweine- und Hühnerhof, Kamin etc., in guter Lage in Bismarck, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4179 an das Kontor des Tagblattes erb.

### Dreistöckiges Herrschaftshaus,

in feinsten Lage des neuenhardtwaldstadts, ist gegen ff. besseres Haus hier, auch auswärtig, oder Baupläge zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4213 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Glänzende Existenz.

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

In einem ca. 4000 Einwohner zählenden aufstrebenden Orte, nahe Karlsruhe, mit Industrie u. großer Umgebung, ist ein in bester Lage sich befindl. Wohnhaus, das sich sehr gut eignen würde für ein Geschäftshaus mit 11 Zimmern, 4 Küchen, Wasserleitung und Gas, bei keiner Anzahlung sofort zu verkaufen; passend für ein größeres Kolonialwaren-Geschäft oder Drogerie, da noch keines am Platze ist. Gest. Offerten unter Nr. 4211 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Baupläge in Ruppurr.

In bester Lage in Ruppurr, Nähe vom Lokalbahnhof, sind sehr günstige Baupläge billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4182 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Baupläge

in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von Herrschaftshäusern (dreistöckig und vermietbares Dachgeschoss) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Bureau Bahringersstraße 102.

### Bäckereiverkauf.

Gutgehende Brot- u. Feinbäckerei ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4210 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Geschäftshaus - Verkauf.

Verkaufe mein kleineres Geschäftshaus mit Laden in guter Altstadt-Geschäftslage gegen ein Privathaus, am liebsten in der Südweststadt gelegen, und kann jede Anzahlung erfolgen. Offerten unter Nr. 4220 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Billig zu verkaufen

eine transportable Bretterhütte, fern eine noch neue starke Bretter-Umzäunung f. Lagerplatz od. dergl. Zu erfragen Steinstraße 29, Seitenbau, 4. Stock rechts.

### Remington Sholes-Schreibmaschine,

gebraucht, für M 120 abzugeben. Zu erfragen im Kontor des Tagbl.

### Große, runde Tisch,

zwei, sind billig zu verkaufen: Stefanienstraße 49, 3. Stock.

### Wegen Wegzug billig zu verkaufen:

1 Chiffonniere, Tisch, Stühle, Vorhänge, Notenständer, Herd usw. Vorstraße 38, parterre rechts.

### Schlafzimmer,

ganz eichen, komplett, nur Betten kurze Zeit gebraucht, Schrank, Waschkommode mit Aufsatz, Nachttisch, jedoch ganz neu, sehr billig abzugeben: Ludwig-Wilhelmstr. 17, 5.

## Häuser,

Villen, Bauplätze, Hypothekengelder, Vermietung von Wohnungen, Läden, Villen etc. vermittelt prompt

Georg Heberle, Immobilienbüro, Nelkenstrasse 29. — Tel. 2399.

### Zither,

klangvolles Instrument, billig zu verkaufen: Philippstraße 7, 2. St.

Kompl., pol. Bett, 1 groß. Schrank, 1 groß. Kleiderschrank, 1 Sportwagen, 1 verstellbares Kinderstühlchen, billig zu verkaufen: Bürgerstraße 22.

### Gelegenheitskauf für Brautleute.

Besonderer Umstände halber ist eine moderne Aussteuer, bestehend aus 3 Zimmern und Küchen-Einrichtung, von einem Ingenieur bestellt gewesen, bill. zu verkaufen bei

### Albert Kühn,

Möbelschreineri und Lager, Friedrichstraße 244, Durmersheim.

### Speisezimmer-

Einrichtung, neu, besteh. aus nussb. poliertem Büffet, Auszugstisch, 6 Leberstühlen, schönem Divan, für nur M 390 sofort zu verkaufen.

### Betten- und Möbelhaus

E. Feldmann, 13 Sofienstraße 13.

Für Brautleute ganz besonderer Gelegenheitskauf.

### Speisezimmer . 1400 Mk.

Schlafzimmer . 650 Mk.

Gotischer Spiegel, 240 cm hoch,

Kleiderständer, 2 Konsolen,

alles reich geschnitten,

geschliffene kleine Truhe, antik,

massiver Tisch, Schreibtisch,

verschiedene Nähtische

im Auftrag äußerst billig zu verkaufen. Anzufragen Schreinerwerkstätte, Markgrafenstraße 33.

### Schlafzimmer,

Speisezimmer,

Schreibtische, Bücherschränke, diverse einzelne Möbel, komplette Aussteuer empfiehlt zu äußerst billig. Preisen direkt vom Produzenten. Durch günstigen Einkauf von Rohmaterialien, alten, abgekochten Holzern, Eiche, Eiche, Nüstern, Kirschbaum, Korken, bin ich in der Lage, jede Art Möbel in nur guter Ausführung anzufertigen. Möbelschreineri und Lager, nur Rudolfstraße 19.

### Warenhäuser,

gezimmerte, für Engros-Magazine, per 10 Meter billig zu verkaufen: Kaiser-Allee 27, Magazinsräume.

Ein feines nussbaum. Büffet, kanber poliert, sehr schön u. ein kleines Tafeltisch für Anfänger sind billig zu verkaufen: Werderstraße 82, 4. Stock.

### Rollwand

für Balkon und neuer Fenstereintritt billig zu verkaufen: Jollystraße 15, 4. Stock.

### Sehr billig zu verkaufen

schöne, massiv nussb. pol. Bettstelle, halbr. Nuss, Obermatratze, Koffer, wie neu, 35 M. Körnerstraße 18, Hof rechts.

Weißes Cheviot-Anzugchen mit hellblauem Kragen, dunkelblaues Mäntelchen, gefüttert, beinahe neu, für 4-jährig. Knaben, billig zu verkaufen: Gerwigstr. 6, 2. St. lks.

Herren-Fahrrad mit Freilauf, wenig gefahren, Rahmenbau sehr stark, gute Marke, billig zu verkaufen: Hirschstr. 96, 4. Stock links.

### Wagen-Verkauf.

Alle Sorten Wagen, neue und gebrauchte, halte stets auf Lager.

### J. Spiesshahn, Wagenbauer,

Kriegstraße 14.

### Kinderliege- und Sitzwagen,

gut erhalten, ist billig zu verkaufen: Ede Morgen- und Liebensteinstraße 2, 2. Stock links.

### Gut erhaltenes

Dieg- und Sitzwagen billig zu verkaufen: Marienstraße 86, 4. Stock.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen und eine gebrauchte Nähmaschine zu billigem Preis: Friedenstraße 24, 4. Stock links.

### Zu verkaufen:

2 Bäder und 1 Baderwanne billig. Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. v. Seidensteche Brauerei.

### Gasbadeeinrichtung,

fast neu, billig zu verkaufen. Nelkenstraße 5, Laden.

## Bauplatz - Beiertheim. Allee

billig zu verkaufen.

Der einzige billige Bauplatz in dieser Lage, circa 2500 qm, ist per sofort zu verkaufen event. ohne Anzahlung. Besonders vorteilhaft für Spekulation. Näheres durch Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

## Gute Existenz!

Zwei Lebensmittelgeschäft

in einem größeren Nähe Badens mit einem Tagesumsatz von 100 bzw. 60 Mark, mit 25% Nutzen, sind zu 7000 bzw. 4000 Mark veräußlich. Waren extra nach Inventur 2000 bzw. 1500 Mark. Offerten unter Nr. 4217 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Großer Gemälde-Verkauf

wegen Umzug und Aenderung. Verkäufe zu jedem annehmbaren Gebot Gemälde nur guter alter und moderner Meister, circa 300 Stück, bestehend aus Niederländer, französisch, englisch, deutschen ersten Kräfte, Porträts von Fürsten, große Heiligen-Gemälde, Landschaften, Aquarelle. Täglich 9-12 und 2-6 Uhr, Sonntags 11-2 Uhr. Schluß am 15. Mai 1911. Verrenstraße 33, 2. Hof, parterre.

## Altertümer,

Schränke, Truhen, Wandschränken, 1 Standuhr, 1 Louisseize-Bett mit Rost, verschiedene Stühle und Sessel, darunter 6 Louisseize, 6 geschnitzte ital. Renaissance, Spiegel, verschiedene Bauernische, Zinn- u. Kupfergeschirr, Bauernsteller u. Krüge, ital., span., franz. Majoliken, alte Bilder, 6 große weiß-blau Mandarinen-Vasen sind umzugshalber wegen Platzmangels zu verkaufen. Händler verboten. Haydnplatz 6 4. Stock. Werktags von 4 bis 6 Uhr.

### Badewannen, Bäderöfen

und Badeeinrichtungsgesamtheiten, große Auswahl, billigste Preise: Adlerstraße 44.

### Spartocherde,

Wiedermannsche Konstruktion, sind in allen Größen vorräthig. Ebenso werden Ersatzteile von Herdplatten billigst geliefert und Reparaturen und Ausmessen an Herden prompt besorgt. Bäderöfen für Schneidbügelleisen. Größe bis zu 6 Stück, sind auf Lager: Schlosserei Bürgerstraße 9.

### Ein gebr. Herd

billig abzugeben: Marienstraße 25, Hint.

### Emailherd

ist zu verkaufen: Belfortstraße 7, 2. Stock.

Mehrere gut erhaltene

### Rachelöfen,

Füllöfen und Dauerbrenner wegen Einrichtung von Zentralheizung billig zu verkaufen: Ritterstraße 26.

### Zunförmiger Kronleuchter,

für Geschäftslokale bestens geeignet, sowohl für Gas- als auch elektrische Beleuchtung eingerichtet, ist sofort äußerst billig zu verkaufen. Näheres Schönfeldstraße 5, 2. St. r.

### Dadel,

11 Monate alt, männlich, schön gezeichnet, in gute Hände billig zu verkaufen: Gerwigstr. 16, 2. St. lks.

### 6 Monate alte, englische

Windspiel-Räder (Etern prämiert) ist zu verkaufen: Kaiserstraße 31, im Laden.

## Kaufgesuche

Gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4215 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Zu kaufen gesucht

Pianino oder Flügel, moderner Konstruktion. Offerten erbeten an H. Maurer, Hofl., Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Gesucht wird ein noch guter und wenig gebrauchter

### Eisigant.

Zu erfragen im Kontor des Tagbl.

### Antiquitäten-Ankauf:

alte Gemälde, Nippes, Porzellane, Bronzen, kleine Möbel-Gegenstände, Aquarelle, Farben, Kupfer, Stahlfische, Zinn, Kupfer-Geschirr, Platte, Gold, Silber, Waffen, Handschneide: Verrenstr. 33, 2. Hof, parterre. 8739-

### Zu kaufen gesucht

Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut und komme ins Haus. Fr. S. Gutmann, Bahringersstraße 23. Bitte um Nachricht.

### Kaufe

fortwährend einzelne Möbel aller Art sowie ganze Haushaltungen u. Haushaltungsgegenstände zu hohen Preisen: D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

## Achtung!

Für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. zahlt am besten

D. Turner, Schefelstraße 64. Telefon 1339.

## Ich zahle

höchste Preise für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jed. Zeit. Schreib. Glotzer, Markgrafenstraße 3.

## Diebe

sind die für getragene Kleider und Schuhe x. zahlt

R. Billig, Durlacherstraße 68. Postkarte genügt.

## Unterricht

Gesangsunterricht nach bewährter Methode, erteilt zu billigem Preis. Offerten unter Nr. 4208 an das Kontor des Tagbl. erb.

## Engländerin

erteilt Unterricht, stundenweise, auch Konversation. C. D., Martha-Haus, Sofienstraße 52.

## Kurse und Einzelunterricht in hygienisch-ästhetischer Fraueingymnastik - System Menfendied - erteilt

U. Lorenz, diplom. Menfendied-Lehrerin. Anmeldungen an Frau U. Lorenz, Westendstr. 30, Donnerst. u. 3 bis 4 Uhr, Fr. U. Lorenz, Hirschstr. 92, Montag u. 2 bis 3 Uhr, oder Fr. U. Lorenz, Heidelberg, Kaiserstr. 45, erbeten.

## Frau N. Schroedter-von Födransperg

erteilt Gesangsunterricht. Sprechstunde: Mittwoch und Samstag von 3 bis 4 Uhr Vorholzstrasse 36.

## Bowlen-Wein:

Roselblümchen . . . . . per Fl. 90

Kaiserflüßler (ohne Glas) per Fl. 80

Kehler-Sekt (inkl. Steiner) u. Fl. v. 3,50 an

Apfelwein-Champagner per Fl. 2,50

empfiehlt

## Herm. Munding

Hoflieferant

110 Kaiserstrasse 110.

## Stadtbekannt

ist seit nahezu 40 Jahren für

Kaffee, Tee und Kakao

die

Emmericher Waaren-Expedition

Kaiserstr. 152

Telephon 1500.

## Gasthaus zum Württemberger Hof,

Uhlandstraße 26.

Der Unterzeichnete empfiehlt den verehrlichen Vereinen, Korporationen u. seinen geräumigen Saal zu Abhaltungen von Festlichkeiten, Partei- und sonstigen Versammlungen unter Zusicherung streng reeller Bedienung

F. Schäfer.